



## Abwärmepotential – sinnvoll Nutzen

In der Fachzeitschrift *Gebäudetechnik* vom Mai 2007 steht der Satz: Es ist unsinnig, an einem Ort Abwärme in die Luft zu blasen und nebenan werden unsere Lungen durch Abgase von Heizungen belastet.

In der *Neue Zürcher Zeitung* vom 16. Juli 2007 ist nachzulesen: Um den Klimawandel zu mildern, sind markante Anstrengungen in Wirtschaft und Gesellschaft notwendig.

Für die beiden Zitate aus unterschiedlichen Publikationen lassen sich auf den ersten Blick keine Gemeinsamkeiten oder Abhängigkeiten erkennen. Erst die Erkenntnis und die Akzeptanz, dass der Umgang mit Energieressourcen nicht nur unsere Wirtschaft beflügelt, sondern auch unsere Klimasituation nachhaltiger beeinflusst, als bis anhin in weiten Kreisen unserer Gesellschaft angenommen, vermag eine Verbindung zwischen den beiden Aussagen zu erzeugen. Die resultierende Sensibilisierung soll mithelfen, dass neben der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energien, zukünftig vermehrt auch der sinnvolle Einsatz von Abwärmepotentialen in die Planungsprozesse einbezogen werden.

Energie Wasser Bern und die Stadt Bern verfolgen seit Jahren mit der Energiepolitik die Zielsetzung, die Vorgaben des Programms

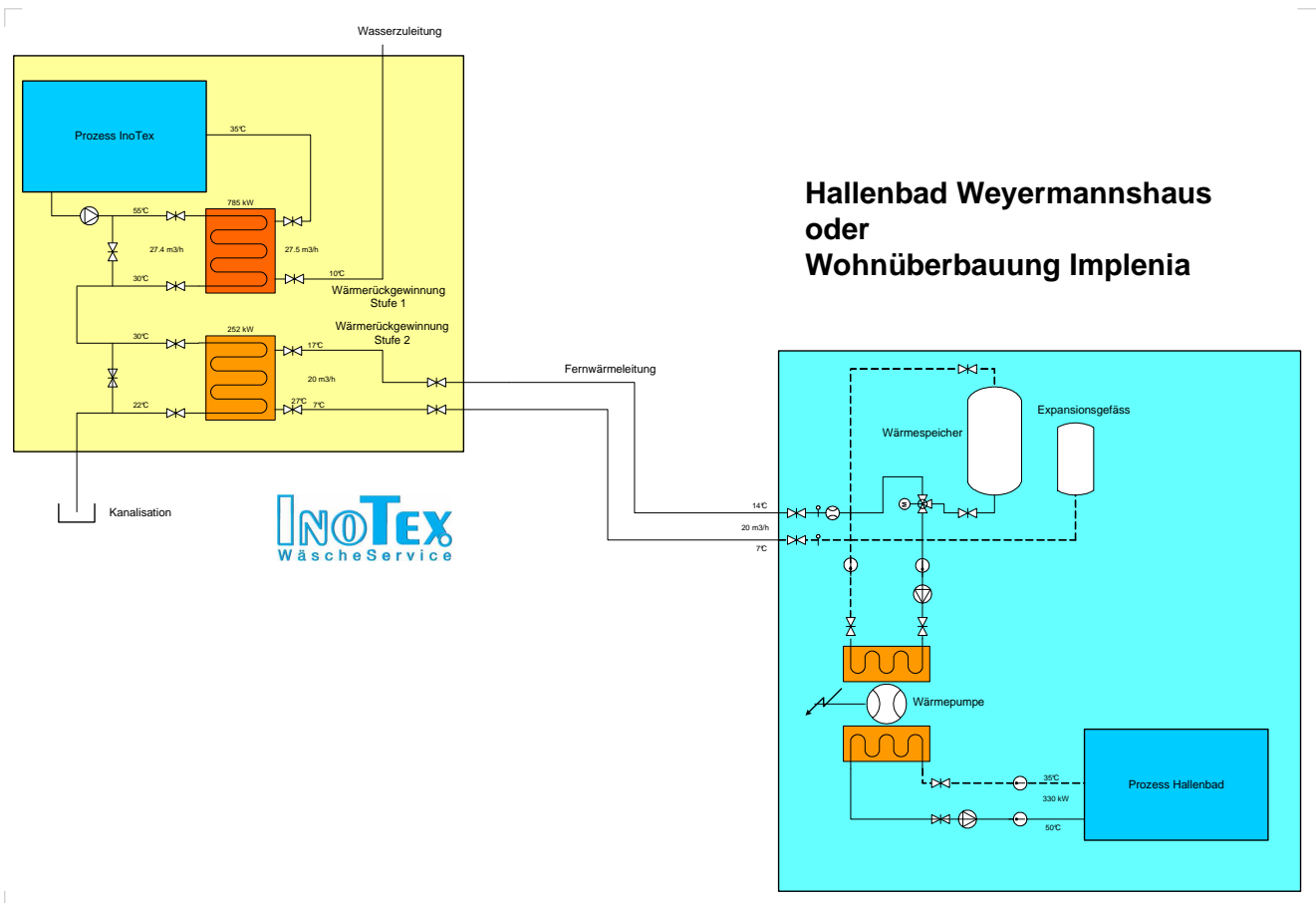
*Energie Schweiz* umzusetzen. Im Massnahmenplan zur Energiepolitik wird aufgezeigt, wo die Schwachstellen liegen und wo Handlungsbedarf vorherrscht. Gerade im Umfeld der Nutzung von Abwärme lässt sich feststellen, dass die Verantwortung noch ungenügend wahrgenommen wird. In aller Regel werden Abwärmepotentiale heute nur soweit genutzt, wie das eigene Umfeld resp. der eigene Prozess zur Rückführung zur Verfügung steht. Darüber hinaus wird leider noch zuviel Abwärme direkt und ohne Zusatznutzen der Atmosphäre übergeben.

Energie Wasser Bern hat sich zum Ziel gesetzt, genau an diesem Punkt aktiv zu werden und mit verstärkten Anstrengungen diesem Umstand zu begegnen. Unsere Energiefachleute führen nach dem Erkennen der Situation die Bedürfnisträgerinnen zusammen und initialisieren das Nutzungskonzept. Durch die aktive Mitarbeit und den Willen aller Beteiligten gelingt es immer öfter, die Nutzung von freier Abwärme für alle Seiten ökonomisch interessant zu gestalten. Dabei werden, nicht zuletzt zur Entflechtung der Interessenlagen der verschiedenen Beteiligten und zur Abfederung der teilweise beträchtlichen finanziellen Risiken, Contracting-Lösungen bevorzugt.

## Projekt InoTex:

In einer ersten Realisierungsphase wird die Abwärme auf der Seite der InoTex zu eigenen Zwecken in den Prozess zurückgeführt. Dabei kann die Prozesswasservorwärmung mit einer Wärmeleistung von ca. 750 kW unterstützt werden.

Mit der überschüssigen Abwärmeenergie, welche auf einem Temperaturniveau von rund +17°C anfällt und auf der Seite der InoTex keine weitere Verwendung mehr findet, wird der Primärenergiebezug des Hallenbades Weyermannshaus reduziert oder die Wärmeversorgung der geplanten Wohnüberbauung sichergestellt. Als Projektidee wird der Einsatz einer Wärmepumpenanlage zur Anhebung des Temperaturniveaus vorgesehen.



Energie Wasser Bern unterstützt die Umsetzung des vorliegenden Projekts aktiv und zeichnet verantwortlich für die Entwicklung von Contracting-Lösungen zur Nutzung der überschüssigen Abwärmeenergie

### Energie Wasser Bern

Bereich Markt, Abteilung Contracting  
Monbijoustrasse 11, Postfach, 3001 Bern  
Martin Bretscher  
031 321 92 91  
martin.bretscher@ewb.ch